

# Tiefer Schnee.

## Das ganze südliche Frankreich bedeckt

Dabei grimme Kälte.

In Toulouse liegt der Schnee 16 Zoll tief. — Etwas derartiges ist dort, wie behauptet wird, noch nie vorgekommen. — Gerücht von einem Meinungsanstand der europäischen Großmächte betreffs der mexikanischen Angelegenheit im Berliner „Vokal-Anzeiger“ demüthigt. — Bedeutende Summe von dem Budgetkomitee des Reichstags dem deutschen Kalk-Syndikat bewilligt. — Für „Exhibit“ auf der Panama-Ausstellung. — Generalvikar von Rom brach Stab über „neues Heidentum“.

Paris, 17. Jan. Der ganze südliche Teil von Frankreich ist heute mit einer von einem bis drei Fuß tiefen Schneedecke zugebedt. In Chalons-sur-Saone und in der ganzen Umgegend jener Stadt hat es während der ganzen letzten Nacht geschneit, und das Thermometer fiel gestern abend bis auf 5 Grad über Null. In Beziers in dem Departement Herault liegt der Schnee 32 Zoll tief, und die Dächer vieler Häuser sind unter der Last des Schnees eingestürzt. In Toulouse ist der Schnee 16 Zoll tief, so daß dort, wo etwas derartiges fast noch nie vorgekommen ist, der Verkehr auf Eisen- und Straßenbahnen vollständig eingestellt werden mußte.

Berlin, 17. Jan. In der heutigen Ausgabe des „Vokal-Anzeiger“ wird in einem besonderen Artikel auf nachdrücklichste darauf hingewiesen, daß betreffs des Beschlusses des mexikanischen Kabinetts und einer diesbezüglichen Proklamation des präsidenten Huerta, daß Mexiko die im Januar fällig gewordenen Zinsen auf seine Staatsschuld nicht bezahlen wird, kein Meinungs-austausch zwischen den Mächten stattgefunden hat.

Berlin, 17. Jan. Das Budgetkomitee des deutschen Reichstages beschloß in seiner gestrigen Sitzung, dem deutschen Kalksyndikat \$125,000 von den \$2,000,000 zurückzuzahlen, die von dem Syndikat dadurch aufgebracht worden waren, daß alles in Deutschland gewonnene Kalk befreit wurde. Die \$125,000 sollen zur Veranstaltung eines „Exhibits“ auf der Panama-Pacific-Ausstellung benutzt werden. Laut einer anderen von dem Reichstag in seiner gestrigen Sitzung angenommenen Resolution sollen dem Syndikat \$225,000 zurückgezahlt werden, die für Klammern zweck verausgabt werden sollten, aber bis jetzt nicht verausgabt worden sind.

Rom, 17. Jan. Kardinal Basilio Pompili, Generalvikar von Rom, hat in Vertretung des Papstes ein Schreibe veröffentlicht, in welchem der Tago verurteilt wird, sowie gewisse Zeitungen, Theaterveranstaltungen und Moden, welche, wie er erklärt, die Seelen verderben. Der Kardinal erklärt: „Der Tago, welcher bereits von hervorragenden Bischöfen verurteilt worden und selbst in protestantischen Ländern unterjocht ist, muß am Sitz des Papstes, dem Mittelpunkt der römisch-katholischen Religion, absolut verboten werden.“

Der Kardinal rät der Geistlichkeit, mutig ihre Stimme zu erheben zur Verleibung kirchlicher Gebäude gegen die drohenden Gefahren und die überwältigende Unsitlichkeit des neuen Heidentums. Er ertheilt den Eltern die Warnung, daß sie, wenn sie ihre Kinder nicht vor Verderben schützen, vor Gott des Heilens in ihren heiligsten Pflichten schuldig seien.

### Deutsche Gesellschaft.

Erhält Kontrakt zur Errichtung eines Gebäudes in Stadt Mexiko.

Berlin, 17. Jan. Eine deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie hat von der mexikanischen Regierung einen Kontrakt zur Errichtung einer Station für Funkentelegraphie in der Stadt Mexiko erhalten. Der präsident Huerta wünscht mit den verschiedenen Abteilungen der Regierungstruppen im Feld in beständiger Verbindung zu bleiben. Dieses ist ihm nur möglich, wenn er es auf funktentelegraphischem Wege tun kann. Die gewöhnlichen Telegraphen-Verbindungen sind ihm durch das Durchschneiden der Drähte nur zu oft gestört.

Widrig erreicht. Alton, N. H., 17. Jan. Eine gestern hier abhaltende Konferenz, zwischen Vertretern der unionistischen Anstalten der Delaware & Hudson-Eisenbahn und dem Hauptbetriebsleiter der Bahnhöfen in Betreff des drohenden Streiks der ersten hat wenig Resultate erzielt. Die Arbeiter unterbreiteten ihre Forderungen und erklärten, 98 1/2 Prozent der Angestellten seien für einen Streik.

# Die Not Japans

## Hungersnot im Nordosten des Landes.

Forderte bereits viele Opfer.

Landbewohner angeblich am schwersten davon betroffen. — Müssen ihren Hunger mit aus geschnittenem Stroh zubereiteter Suppe, Blättern, Kräutern und halbverfaulten Kartoffeln stillen. — Die vulkanischen Ausbrüche und die Erdrerschütterungen haben mehr Opfer gefordert, als anfangs angenommen wurde. — Von neunzehntausend Bewohnern der Insel Satsuma werden immer noch zehntausend vermisst. — Hilferuf eines in Tokio erst unlängst gegründeten nationalen Hilfsvereins.

Kagoshima, Japan, 17. Jan. Gestern abend fanden sehr starke Eruptionen des feuer-speienden Berges Satsuma = Jima statt. Diese waren von starken Erdrerschütterungen begleitet. Eine Anzahl von Häusern stürzte ein und viele Bewohner, die nach der Stadt zurückgekehrt waren, sind wieder angsterfüllt geflohen. Heute geht in der Stadt ein dichter glühender Ascheregen nieder.

Tokio, Japan, 17. Jan. Nach einem heute hier eingetroffenen Bericht ist der Verlust an Menschenleben auf der Insel Satsuma, die bekanntlich durch Erdbeben und vulkanische Ausbrüche heimgesucht wurde, viel schlimmer, als anfangs angenommen wurde. Nach dem Bericht wurden am Abend des 16. Dezember von den 19,000 Bewohnern der Insel genau 10,000 vermisst. Von diesen werden unzweifelhaft noch viele gefunden werden. Doch schon heute läßt es sich mit Gewißheit sagen, daß die Katastrophe viele Menschenleben als Opfer gefordert hat. Ein anlässlich des furchtbaren Unglücks hier gegründeter nationaler Hilfsverein hat heute an die Bewohner Japans den folgenden Aufruf erlassen: „Der Himmel hat uns ein Unglück nach dem anderen geschickt. Noch ist der Hungersnot im Nordosten nicht gesteuert, da hat schon eine andere Kalamität Kinshiu betroffen. Der Nordosten, der sowie so von Mutter Natur sehr färglich bedacht ist, wurde in jüngster Vergangenheit wiederholt sehr schwer heimgesucht und noch ärmer gemacht, als er schon ist. Augenblicklich herrscht dort eine furchtbare Hungersnot, und die Bewohner sind gezwungen, mit wilden Früchten und Kräutern ihren Hunger zu stillen. Schnee bedeckt das Land, und dadurch werden die Leiden der Bewohner noch erhöht.“

Wir waren gerat dabei, der Not der Bewohner zu wehren, als die Nachricht von den vulkanischen Ausbrüchen im Süden eintraf, wo die Bewohner unter glühender Lava begraben und teilweise verbrannt sind. Eine größere Kalamität ist nicht denkbar.“

Bischof Walter Andrew von der englischen Kirche in Yokohama, in dem von Hungersnot heimgesuchten Distrikt, meldet, daß die Not jeder Beschreibung spottet. Die Farmer sind am meisten betroffen, und leben von Suppe, die aus geschnittenem Stroh hergestellt wird, von Blättern und teilweise verfaulten Kartoffeln, sowie von Rogen- und Hundesteif. Die Folge dieser schrecklichen Not, sagt der Bischof, ist eine riesige Zunahme der Todesrate und der Zahl der Bettler und Verbrecher. Tausende von Waisen werden als Sklavinnen verkauft, und viele Kinder sinken in den Schulen ohnmächtig zusammen, weil sie keine genügende Nahrung haben.“

Der Krater des feuer-speienden Berges Satsuma = Jima befindet sich immer noch in voller Tätigkeit. Etwas sieben Meilen nördlich der Insel Satsuma stießen einem oben Lavafeld, fünfzehnhundert von den 2,000 Häusern der Insel sind zerstört oder unter Asche und Schlutt begraben. De durch die vulkanischen Ausbrüche an der Insel angerichtete Schaden wird auf \$5,000,000 veranschlagt.

### Soll bestrast werden.

Regierung von Mexiko und Gener. Carrasco läßt ausführen.

Stadt Mexiko, 17. Jan. Der Kriegsminister gab bekannt, daß General Salvador Carrasco, ein Führer der Regierungstruppen vor Minago, sofort verhaftet wurde vor ein Kriegsgericht gestellt wird, wenn er wieder nach Mexiko zurück kommen sollte. Man ist in der Art und Weise, wie er die Städte Porcos, Chihuahua und Ojinaga in die Hände der Rebellen fallen ließ, höchst unzufrieden.

### Die neue preussische Aufseher

von \$100,000,000, die am 29. Januar untergebracht werden soll, wird eine neue Form, nämlich die von 1 prägnanten Schatzamt = Anweisungen, annehmen.

# Panamakanal.

## Oberst Goethals als der erste Gouverneur.

Plan des Kriegsministers.

Herr Garrison hat diesen Plan dem Präsidenten unterbreitet, der angeblich mit dem Minister in allen Punkten einverstanden ist. — Aus der Zahl der Mitglieder der gegenwärtigen Kommission soll eine Kommission gebildet werden, die die Arrangements für die Eröffnung des Kanals im Januar 1915 zu treffen hat. — Spezialbotschaft, die der Präsident am nächsten Dienstag vor den Häusern des Kongresses verlesen wird, gut geheßen. — Lange Konferenz mit dem Abgeordneten Stanley.

Washington, 16. Jan. Kriegsminister Garrison unterbreitete heute dem Präsidenten seinen Plan für eine dauernde Regierung in der Panamakanalzone. Wenngleich Herr Garrison betreffs der Einzelheiten seines Planes strenges Stillschweigen beobachtete, so ist doch angeblich absolut zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht worden, daß nach dem Plan des Kriegsministers Oberst George W. Goethals der erste Gouverneur der Kanalzone mit der weitgehendsten Vollmacht werden soll. Aus der Reihe der Mitglieder der Kanal-Kommission soll eine neue Kommission gebildet werden, die die Vorbereitungen für die Eröffnung des Kanals im Januar 1915 zu treffen hat. In hiesiger Regierungskreisen herrscht die Ansicht vor, daß Präsident Wilson mit dem Plan seines Kriegsministers im großen und ganzen einverstanden ist und gegen den Vorschlag, Oberst Goethals zum ersten Gouverneur der Kanalzone zu ernennen, auch nicht das geringste einzuwenden hat. Der Präsident ist augenblicklich damit beschäftigt, eine Verfügung zu verfaßfen, laut welcher die Panamakanal-Kommission abgeschafft werden soll. Oberst William C. Gorgas wird, wenn er nicht zum Generalarzt der Bundesarmee ernannt werden sollte, mit den Mitgliedern der neuen Kommission in der Kanalzone bleiben, bis der Kanal im Januar 1915 eröffnet wird.

Washington, 16. Jan. Präsident Wilson unterbreitete in der heute abgehaltenen Kabinettsitzung den Ministern seine Spezialbotschaft an den Kongress, die er, wahrscheinlich am nächsten Dienstag, selbst verlesen wird. Die Botschaft behandelt, wie der Präsident heute zugab, die Truffrage und wird Vorschläge betreffs neuer und wirksamerer Anti-Truffgesetze enthalten. Länger als eine Stunde konferierte der Präsident heute vormittag mit dem Bundes-Abgeordneten Stanley, dem Vorsitzenden des Komitees, das die „United Steel Corporation“ untersucht. Herr Stanley sagte nach beendeter Konferenz, daß er mit jeder Zeile der Botschaft einverstanden sei. Ganz besonders befriedigt habe ihn die Tatsache, daß der Präsident in seiner Botschaft sich nur mit allgemeinen Prinzipien beschäftigte und es dem Kongress überlasse, die Einzelheiten der anzunehmenden Truffgesetze auszuarbeiten. Während das bestehende Sherman-Gesetz in keiner Weise geändert werden soll, so sind doch die wichtige Ergänzungen zu demselben geplant, die vor allem den Zweck haben sollen, jeden Zweifel und jede Ungewißheit bei der Auslegung des Gesetzes zu beseitigen. Diejenigen, welche die Ansichten des Präsidenten Wilson mit Bezug auf die Kommission für zwischenstaatlichen Handel kennen, erklärten heute, daß die von ihm betreffs dieser Besätze zu machenden Vorschläge großen Wert auf die Veröffentlichung ihrer Verfassungen und Verhandlungen legen werden.

### Zabern-Interpellation.

Sozialdemokraten verlangen von dem Reichsanwalt Aufschluß.

Berlin, 16. Jan. Die Sozialdemokraten richteten gestern im Reichstag eine Interpellation an den Reichsanwalt, was der Reichsanwalt zur Verfassung und Recht gegen die Hebergriffe der Militärgevalt zu schätzen, wie sie durch die jüngsten triggerrichtlichen Verhandlungen offenbart und in beiden Häusern des Reichstages verhandelt worden seien. Falls der Kanzler sich bereit erklärt, die Interpellation sofort zu beantworten, soll sie heute auf die Tagesordnung kommen, sonst morgen die Sozialdemokraten bestimmen Dr. Frank, Ledebour und Heine als Redner, die im Namen der Partei vor dem Anwalt das Wort ergreifen sollen.

### Freiwillige rechtskräftig.

Berlin, 16. Jan. Die drei freiwilligen Freiwilligen in den Reihen von Oberst von Reuter, Leutnant Schab und Leutnant Freiherren von Forstner sind rechtskräftig geworden. Der Oberst hat auf eine Befreiung verzichtet.

# Halbjährlicher Verkauf

Jetzt geht die Saison zu Ende und wir sehen uns genötigt alle Herbst- und Winter-Waren los zu schlagen um Platz für die neuen Sommerwaren zu machen. Deshalb werden wir alle unsere regulären Waren mit einem Abschlag von 20 pro cent verkaufen

Obgleich noch gute Gelegenheiten kommen werden, um schweres Zeug zu verkaufen, müssen wir doch jetzt schon unsere Tische und Stühle entleeren für den Frühjahrs Gebrauch.

## Seht weiter unten, wieviel Geld ihr auf unserem Verkauf sparen könnt

Für Ausstattungen:		Damen, Mädes und Kinder Mäntel:	
früherer Preis	jetzt	früherer Preis	jetzt
\$60.00	48.00	\$71.00	\$60.00
"	"	"	"
40.00	32.00	55.00	44.00
"	"	"	"
25.00	20.00	35.00	28.00
"	"	"	"
15.00	12.00	30.00	24.00
"	"	"	"
10.00	8.00	30.00	16.00
"	"	"	"
"	"	15.00	12.00
"	"	"	"
"	"	10.00	8.00
"	"	"	"
"	"	5.00	4.00
"	"	"	"

  

Damen Wollkleider:		Sweaters	
früherer Preis	jetzt	früherer Preis	jetzt
\$15.00	12.00	\$7.00	\$5.60
"	"	"	"
12.00	9.00	6.00	4.80
"	"	"	"
10.00	8.00	5.00	4.00
"	"	"	"
8.00	6.40	4.00	3.20
"	"	"	"
6.00	4.80	3.00	2.40
"	"	"	"
5.00	4.00	2.00	1.60
"	"	"	"
"	"	1.25	1.

  

Damen Kleider-Mäde:	
früherer Preis	jetzt
\$12.00	\$9.60
"	"
10.00	8.00
"	"
8.00	6.40
"	"
6.00	4.80
"	"
5.00	4.00

  

## Dieser Verkauf umschließt alle Männer-Knaben und Kinder Anzüge und Ueberröcke und Winter Mägen

Kommt, ehe alles vergriffen ist.

# A. C. & G. F. Felter

### Dr. L. C. Bleick

Deutscher Arzt  
Office zwischen dem Corner Drug Store und der Post Office.  
Telephone 91

Der siebzehnjährige reiche Sönderling Daniel Birksby, jener alte Ansiedler des Marinette County, Wis., der auf einer großen Farm allein hauste, die vierzig Meilen von Marinette entfernt bei McCallum Mountains mitten in unwirtlicher Wildnis liegt, ist dieser Tage tödlich verunglückt. Auf einer Spazierfahrt durch die Felder seiner Farm ging sein Gaul durch und der Greis wurde dabei aus dem Wagen geschleudert, was ihm einen Schädelbruch eintrug. Wenige Stunden später gab er seinen Geist auf. Der alte Mann war in der dortigen Gegend unter dem Namen „Old Englishman“ bekannt.

Nach kurzer Krankheit ist in Pittsburg, Pa., Rev. John Willis, C. S. Sp., Generaldirektor des Vereins der Hl. Kindheit für die Vereinigten Staaten, gestorben. 1849 in Deutschland geboren, trat er nach Abschluß seiner Studien in die Kongregation der Väter vom Hl. Geiste ein und wurde in 1876 zu Paris, Frankreich, zum Priester geweiht. 1877 kam er nach Amerika und wurde der St. Marienkirche zu Charpsburg, Pa., als Pfarrer zugeteilt. Im Januar 1881 wurde er als Professor an das Hl. Geist College berufen. Im Jahre 1887 gründete er die St. Antonius Parrei zu Milwaukee, wo er eine Kirche baute. 1893 wurde er als Rektor an die St. Marienkirche zu Charpsburg versetzt, wo er drei Jahre seines Amtes wahrte. Hiernauf wurde er zum Generaldirektor des Vereins der Hl. Kindheit ernannt, in welcher Eigenschaft er die ganzen Vereinigten Staaten bereiste. Er hinterläßt einen Bruder, Mitglied der Kongregation der Hl. Geistesväter zu Charpsburg, Pa., und eine Schwester, welche der Kongregation zum Hl. Joseph angehört und in Port au Prince, Haiti, als Dechantin tätig ist.

### Großer 9 Cent Verkauf

versehen Sie dies nicht Bargains für alle zu 9 Cent

fängt Freitag, den 16. Januar an

Vergeht den Tag nicht!

# The Wonder Store

Max H. Moeller, Eigner.

### Zeit-gemäß!

Verbessertes Landbau Einführung beansprucht vollständige Buch- und moderne Geschäftsführung. Eine Bankanlage ist immer ein Teil eines solchen Planes. Eine Bank ist immer mit der Zeit im Fortschritt und bedient seine Kunden in jedem Fach.

### Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke  
Kapital und Surplus \$60,000  
Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

M. H. Harm, Präsident  
F. A. Lukens, Kassierer

M. S. Weston, Vize-Präsident  
C. T. Gedi, Hilfs-Kassierer

# Großer 9 Cent Verkauf

versehen Sie dies nicht Bargains für alle zu 9 Cent

fängt Freitag, den 16. Januar an

Vergeht den Tag nicht!

# The Wonder Store

Max H. Moeller, Eigner.